

# das tor

düsseldorfer  
**jonges** 

Monatszeitschrift der  
Düsseldorfer Jonges  
01 · 2022 · 88. Jahrgang

Erfolgsgeschichte Podcast · Ehrungen für verdiente Jonges · Digitalisierte tor-Ausgaben

**Wir wünschen  
eine gute Zeit**





Klimaschutzsiedlung „Vierlinden-Höfe“ Bauherr GEBAG, Duisburg

# HGMB Architekten

Seit 50 Jahren Experten im geförderten  
und freifinanzierten Wohnungsbau  
Besuchen Sie uns unter [www.hgmb.de](http://www.hgmb.de)

# Auf ein Wort



Foto: M. Luigs

Leeve Jonges,

die vierte Welle hat uns überrollt. Und nun stehen wir leider wieder da, wo wir letztes Jahr um die gleiche Zeit standen. Nach Monaten der Untätigkeit – es war ja Wahlkampf – will die neue Bundesregierung im Kampf gegen das Virus nun die allgemeine Impfpflicht einführen. Sie meint, dass der Schutz aller Bürger den Eingriff in Verfassungsrechte rechtfertigt.

Allenthalben ist von wachsenden Bildungsdefiziten die Rede. Das ist nicht allein auf die Folgen des coronabedingten Unterrichtsausfalls junger Menschen bezogen. Dass viele Menschen nicht in der Lage sind, ein komplexes Thema zu durchdringen, offenbar ein Bildungsproblem. Ich nenne es lebensbedrohlich dramatisch, dass viele noch nicht mal in der Lage sind, ihre eigene Gefährdung zu sehen. Deshalb urteilen sie allein mit Bauchgefühlen aus dem Jetzt heraus. Wer Facebook studiert, wird das nachvollziehen können. Und wer manche Produktionen in privaten TV-Sendern analysiert, dem läuft es kalt über den Rücken. Bildung ist ohne Zweifel die Grundlage für das Verstehen von Zusammenhängen.

Bedeutsame Fragen schließen sich an: Können unsere Schulen ihrem Bildungsauftrag in Zeiten der Pandemie noch nachkommen, wenn man ihnen zugleich zumutet, Reparaturbetrieb für aus dem Takt geratene Familien zu sein? Welchen Part können Kirchen, denen die Mitglieder weglaufen, übernehmen?

Als Baas eines Heimatvereins, der (auch) Bildungsziele verfolgt, bin ich immer wieder beeindruckt, dass 400–500 Düsseldorfer Jonges einmal in der Woche zusammenkommen, um in ganz unterschiedliche Themen einzutauschen. Die Zuhörer empfinden das als Bereicherung. Sonst kämen sie nicht. Klüger zu werden, kann ziemlich spannend sein. Durch die Corona-Krise ist uns dies nur 13 mal in 2021 gelungen von sonst 50 Heimatabenden. Dafür haben wir anstatt der Heimatabende 35 Podcasts mit Düsseldorfer Persönlichkeiten ausgestrahlt.

Allen Jonges und ihren Familien wünsche ich im Namen des Vorstandes trotz Corona ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und befolgen Sie die Corona-Regeln und -Verordnungen, denn damit schützen wir uns alle.

Mein Neujahrswunsch ist, dass wir die Pandemie gesund überstehen und dass wir uns spätestens im 2. Quartal auf unseren Dienstagabenden im Henkelsaal wiedersehen.

Euer Baas

W. Rolshoven



Das Berger Tor gilt als Namenspatte unseres Magazins. Durch den seinerzeitigen Abriss entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

## Inhalt

Sicherheit und Ordnung für die Altstadt .....	4
Aus dem Jongeshaus .....	6
Podcast hat viele Freunde .....	8
Kaffee mit dem Baas: Andreas Mauska .....	10
Däm Jong sinn Weit: Birgit Kamper-Hahlhege .....	11
Gastkommentar: Dietmar Wolf .....	12
Ich bin ein Jong: Dieter Dunkerbeck .....	12
Porträt: Hanno Paas .....	13
Raths-Medaille und Ehrenmitgliedschaft .....	14
Jonges-Unternehmen: Samuel Awasum .....	15
Der Jonges-Vorstand .....	16
Die Tischbaase .....	18
Archiv: Digitalisierte Tor-Ausgaben .....	19
Nachrichtenticker .....	20
Nachrichtenticker .....	21
Neuaufnahmen .....	21
Veranstaltungen .....	22
Die nächsten Podcastfolgen .....	22
Geburtstage .....	23
Verstorbene .....	23
Impressum .....	23



Titelfoto:

Motiv des weihnachtlichen Geschenkpapiers der Katholischen Kirche Düsseldorf



# Altstadt: Zustände sind nicht mehr zu akzeptieren

Jonges entwickeln einen Vorschlag zur  
Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung

„Dort, wo das Alt fließt: Bereit für eine unvergessliche Nacht an der längsten Theke der Welt?“. Mit solchen Formulierungen lädt „duesseldorf-tourismus.de“ im Internet zum Besuch der Düsseldorfer Altstadt ein. Da darf man sich nicht wundern, wenn an den Wochenenden Tausende zum Saufen in das Quartier zwischen Lambertuskirche und Carlsplatz kommen. „Dann fahren wir nach Düsseldorf – und benehmen uns daneben“, grölte erst kürzlich eine Gruppe angereicher Fußballfans immer wieder quer über die Ratinger Straße.

Schon solche Unförmigkeiten sind für heimische Altstadtbesucher schwer zu ertragen, bleiben aber meistens harmlos. Seit mehr als einem Jahr hat sich die Lage jedoch massiv verschärft. Nicht zuletzt durch eine große Anzahl männlicher Altstadtbesucher, die die Altstadt offenbar einzig aufsuchen, um Ärger zu machen. Eine rote Linie wurde in den vergangenen Wochen mit Messerstechereien überschritten – in einem Fall mit tödlichem Ausgang.

Die Stadt reagierte mit einem überarbeiteten Konzept auf diese Vorfälle:

„null Toleranz, mehr Licht an bestimmten Plätzen, bessere Zusammenarbeit mit der Polizei“. Das geht den Düsseldorfer Jonges aber nicht weit genug. Sie wollen die Stadt mehr und direkt in die Verantwortung nehmen. Vizebaas Sebastian Juli hat im Auftrag des Jonges-Vorstandes ein Altstadt-Konzept formuliert, das auf der Grundidee basiert: Das Treiben in der Altstadt an den Wochenenden ist wie eine Großveranstaltung zu behandeln. Und die Stadt Düsseldorf sollte sich wie ein verantwortlicher Veranstalter der Großver-



## Die Diskussion ist eröffnet!

Wir freuen uns auf die Reaktionen auf unser Konzept für mehr Ordnung und Sicherheit in der Altstadt.

Gerne wollen wir darüber mit allen direkt und indirekt Beteiligten diskutieren. Deshalb werden die Düsseldorfer Jonges im Januar 2022 ein Online-Forum anbieten, zu dem allen Interessengruppen – von der Polizei bis zu den Wirten – eingeladen werden.



anstaltung „Die längste Theke der Welt“ verhalten. Die Folge, so Juli: „Die Stadt muss sich an den Orientierungsrahmen für Großveranstaltungen im Freien halten. Das NRW-Innenministerium hat ihn im Nachgang zur Loveparade-Katastrophe in Duisburg aufgestellt. Private Veranstalter müssen das auch tun.“

## Privater Sicherheitsdienst zur Unterstützung

Juli nennt als Beispiele die Schützen bei der Großen Kirmes, das Comitée Düsseldorfer Carneval e.V. beim Rosenmontagszug, den Japan-Tag oder die Jazz-Rally. Das hat die folgenden praktischen Konsequenzen: Die Stadt muss wie die Schützen, die Karnevalisten oder die Macher der Jazz-Rally ein den Landesvorgaben entsprechendes Sicherheitskonzept erstellen, die Umsetzung finanzieren und dafür sorgen, dass es eingehalten wird. „Die Stadt darf sich nicht wegducken, sondern sollte die Vorgaben einhalten, die sie auch von privaten Veranstaltern verlangt“, so Juli.

Der NRW-Orientierungsrahmen sieht vor, dass ein „ständiges Koordinierungsgremium“ zusammen mit Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst Woche für Woche eine Risikobewertung vornimmt. Und wenn ein Gefährdungspotenzial – hohe Personendichte, zu erwartende Konflikte unter den Besuchern, alkoholisierte Gäste, zum Beispiel durch Bundesliga-Spiele in der Nachbarschaft

oder durch Heimspiele der Fortuna – vorliegt, muss die Stadt ihr Sicherheitskonzept entsprechend aktualisieren. Die Genehmigung des Sicherheitskonzeptes wird das Ordnungsamt vornehmen. Um eine Interessenkollision zu vermeiden, darf das Ordnungsamt nicht das in Düsseldorf bereits für Großveranstaltungen existierende ständige Koordinierungsgremium leiten. Auch externe Experten sollten an Erstellung und Genehmigung des Sicherheitskonzeptes beteiligt werden.

Für Juli gehört zu einem Sicherheitskonzept, das Aussicht auf Erfolg hat, der Einsatz von professionellen, privaten Sicherheitsdiensten – als Ergänzung zu Polizei und dem städtischen Ordnungs- und Servicedienst (OSD). Denn auch die von OB Dr. Stephan Keller avisierten 150 OSD-Mitarbeiter werden nicht reichen, um die Situation in der Altstadt zu befrieden. Beim Rosenmontagszug oder beim Japan-Tag verpflichtet die Stadt die Veranstalter bereits seit Jahren dazu. Die privaten Sicherheitsdienste erhalten keine „hoheitlichen Rechte“, sondern werden lediglich als „Melder“ von Verstößen tätig. Das Koordinierungsgremium entscheidet dann noch während der Veranstaltung, wie reagiert wird – durch Einschaltung des OSD, der Polizei oder des von der Stadt angekündigten Lichts am Burgplatz. Nur in Fällen der Nothilfe dürfen die privaten Sicherheitsdienste direkt eingreifen.

Ganz wichtig für die Umsetzung ist vor allem eine optimale Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Um das zu unterstützen, wollen die Jonges ihr Haus in der Mertensgasse 1 dem Koordinie-

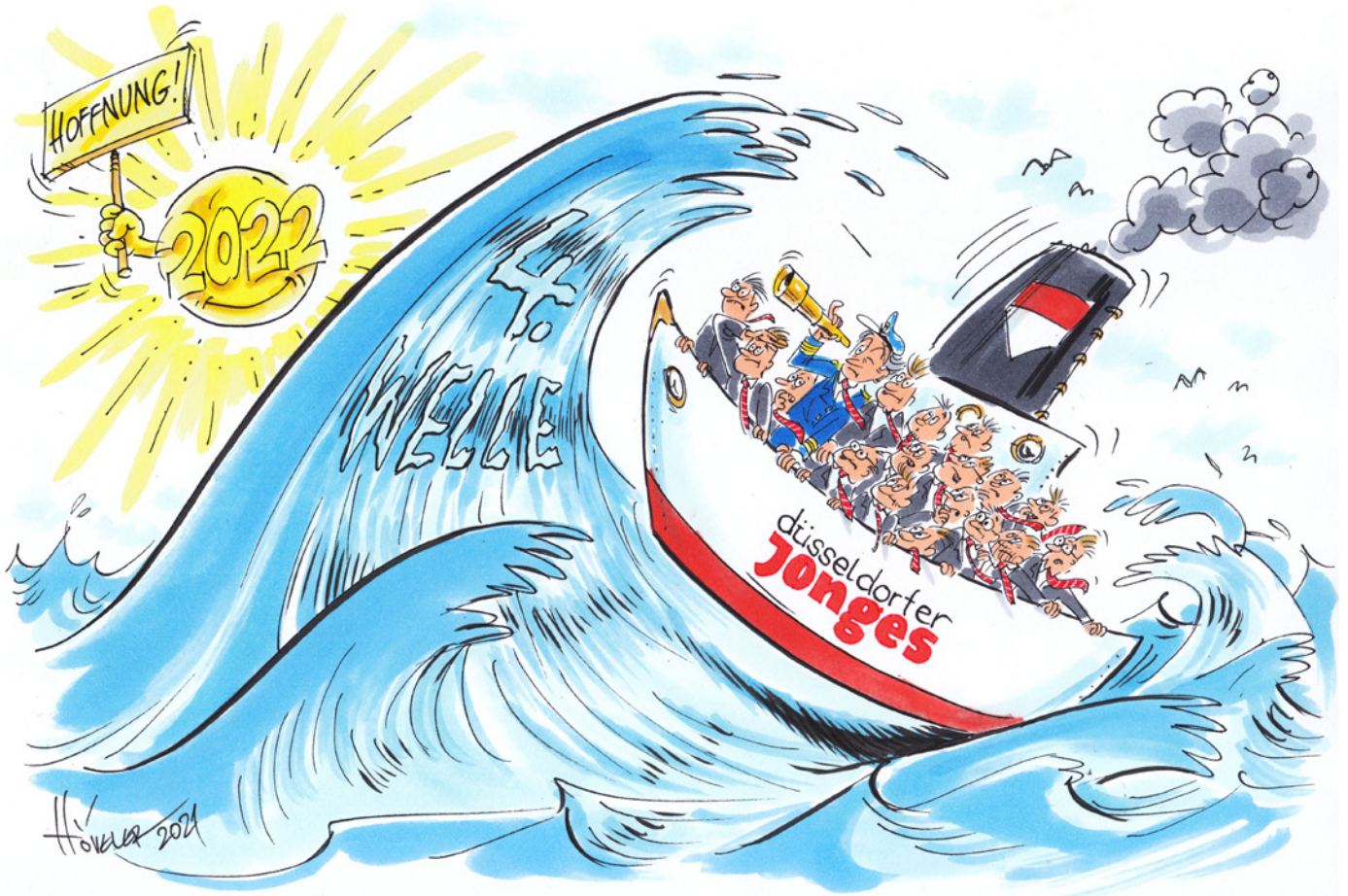
rungsgremium an den Wochenenden zur Verfügung stellen.

Die Altstadtwirte kommen nicht als Veranstalter der Großveranstaltung „Die längste Theke der Welt“ in Betracht. Ihre Rolle vergleicht Juli mehr mit der der Schausteller auf der Kirmes. „Man kann sicher über eine Beteiligung der Altstadtwirte an der Finanzierung des Sicherheitskonzeptes nachdenken, aber die Hauptlast muss die Stadt tragen.“

Neben diesem strukturellen Vorschlag erwarten die Jonges, dass die Stadt nach 22 Uhr den Alkoholausschank an Büdchen verbietet. „Das ist über die allgemeinen polizei- und ordnungsrechtlichen Generalklauseln möglich“, so Juli. Das Land habe in der Vergangenheit bereits signalisiert, dass es diese Rechtsauffassung teilt. Und wenn ein Gericht dies anders sehe, müsse das Land eben nachbessern. „Einfach abwarten, bis sich die Situation von alleine verbessert oder sie von Land oder Polizei gelöst wird“, ist für Juli jedenfalls keine Option.

Jonges-Baas Wolfgang Rolshoven betont die dringende Notwendigkeit zu handeln: „Die derzeitigen Zustände sind nicht akzeptabel.“ Das spezielle Engagement der Jonges in dieser Frage begründet der Baas wie folgt: „Unser Jonges-Haus liegt mitten in der Altstadt. Klar, dass uns die Altstadt am Herzen liegt.“ Der Jonges-Vorschlag soll in den nächsten Wochen mit allen Beteiligten diskutiert werden: „Nur Wünsche an Land und Polizei zu formulieren, das ist uns zu wenig“, so Wolfgang Rolshoven. ■

Autor: Joachim Umbach  
Fotos: Wolfgang Harste,  
Düsseldorf Marketing



*In schwerer See ist Kampf angesagt. Heute weiß niemand, ob wir die 4. Welle der Pandemie brechen oder ob wir uns sogar auf eine 5. Welle mit neuen Mutanten mit neuen Impfstoffen*

*einstellen müssen. Unser Mitglied Norbert Höveler hat den Kampf illustriert und bessere Zeiten in Aussicht gestellt. Unser aller Wunsch richtet sich auf das neue Jahr 2022.*

■ Illustration:  
Norbert Höveler

# Zur Nachahmung NICHT empfohlen

Verloren, fast aufgegeben und dann doch noch zurückerhalten

Wer hat nicht schon mal was verloren. Die Gründe sind mannigfaltig: Pech gehabt, Schusseligkeit oder einfach nur dumm gelaufen. Blöde nur, wenn dann noch der Faktor Dämlichkeit ins Spiel kommt. Doch der Reihe nach.

Mit zwei vollen Händen zum Auto, hier was eingeladen, dort was abgelegt. Dann startet die Fahrt zur Wanderung ins Neandertal. Dort angekommen der reflexartige Griff nach Handy und Geldbörse und – Fehlanzeige. Im Auto liegt nichts – also zu Hause vergessen. Aber, nach Rückkehr auch dort nichts zu finden. Und allmählich dämmert ein schlimmer Verdacht. Ein leichtes Rumpeln einige Zeit nach Fahrtbeginn ging nicht von den im Kofferraum mitgenommenen Wanderschuhen aus. Da haben wohl Portemonnaie und Handy bei der Ab-



fahrt auf dem Autodach gelegen – und genau so war es wohl.

Erster Schock, was jetzt? Es tut sich bis zum Abend nichts, also erst mal die Karten sperren. Schon mal überlegen, wie ich denn wohl an einen neuen Führerschein kommen könnte. Der nächste Morgen bringt nichts Neues. Und ein Gefühl der Unsicherheit macht sich breit.

Am Nachmittag dann die Wende.

Ein türkischer Mitbürger hat die Sachen gefunden und hat sogar zwei Anläufe unternommen, um mir den Fund persönlich zurückzubringen. Die Geldbörse hatte sich über die Straße entleert und die wesentlichen Dinge konnte er im fließenden Verkehr einsammeln. Geldkarten, Personalausweis, Führerschein – alles wieder da.

Das Handy war allerdings ein Totalschaden, nachdem wohl ein oder mehrere Fahrzeuge darüber gerollt waren. Ach ja, der Mitgliedsausweis der Jonges war auch nicht mehr auffindbar. Aber den habe ich jetzt neu.

P.S. Ein Türke als ehrlicher Finder. Nichts Besonderes. Nicht erwähnenswert. Hinweis auf Nationalität also hiermit gestrichen.

■ Autor und Foto: MB

Original  
**Schlüssel**  
**GOLD**

**GOLDENE SCHLÜSSELMOMENTE**

**NEU!**



# Der Podcast ist zum Freund im Ohr geworden

Bilanz nach 35 Folgen „Der Baas trifft...“



*Aufzeichnung der ersten Podcast-Folge mit Isa Fiedler und Baas Wolfgang Rolshoven sowie Christian Herrendorf.*

Podcast: Für viele ein Fremdwort, für viele inzwischen ein vertrauter Begriff. Auch für die Jonges. Wer alle bisher produzierten 35 Hörfolgen auf einen Schlag in sein Ohr einladen wollte, muss einen Tag Urlaub nehmen. Auf 12,5 Stunden summieren sich alle Produktionen unter dem Leitwort „Der Baas trifft...“. Jederzeit kann man auf Knopfdruck die Mediathek abrufen. Und das wirklich Erstaunliche in einer Zwischenbilanz ist: Beim Jonges-Podcast wächst die Zahl der Hörer. Bei den meisten Produktionen geht die Kurve nach der Premiere eher schnell nach unten.

Produzent Thorsten Runte, der sich mit der Empfehlung, sogar den niederländischen König vors Mikrofon geholt zu haben, am Markt gut etabliert hat, ist kein Freund von technischem Schnickschnack – er konzentrierte sich gern aufs Wesentliche. Und um den Wiedererkennungswert zu erhöhen, setzt er aufs Ritual. Auf dem Weg zu einem Freundschaftsvertrag mit möglichst vielen Ohren gibt es im Jonges-Podcast ein paar Säulen. Es ist immer nur ein Gast eingeladen, den Moderator Christian Herren-

dorf wie ein Notar vorstellt. Am Ende jeder Folge gibt es das Jonges-Lied (in verschiedenen Versionen übrigens) und eine Runde kluger schneller Fragen und Antworten. Wollte man diese munteren Runden extrahieren: sie hätten das Zeug für ein „best of“.

Der Jonges-Podcast ist (bislang jedenfalls) kein Streitgespräch. Alle Gäste dürfen sich behütet fühlen. Gastgeber Baas Wolfgang Rolshoven führt niemanden vor, sprachliche Unzulänglichkeiten werden geschnitten. Wer den Ort der (mobilen) Aufnahme, das Ratinger Tor, verlässt, muss sich nicht den Schweiß von der Stirn wischen oder ein blutdrucksenkendes Mittel nehmen. Im Ratinger Tor fliegen keine Fetzen. Man geht freundlich miteinander um in diesem Format

Die Sprache ist durchweg gepflegt, aber unterschiedlich eingefärbt. Wer etwa die FDP-Bundestagsabgeordnete Marie-Agnes Strack-Zimmermann einlädt, rechnet schon mit sprachlichen Exkursionen und Meinungsstärke. Die Twitter-Profitfrau hat längst verstanden, dass kurze Statements (auch ungefragte) einen höheren Wirkungsgrad haben als ausgefeilte Presseerklärungen.



So hat sie sich den TV-Bildschirm erobert: Schnell, auf den Punkt und mit bildhaftem Vokabular. Etwa dann, wenn sie von der Berliner Blase spricht, von Menschen mit „tierischer Ahnung“ oder von der Tonne, in die sie kurzerhand auch Teile des Afghanistan-Einsatzes kloppt.

Die Baas-Gäste haben lokale Wurzeln. Man kennt die Damen und Herren aus den Zeitungen. Dies mag erklären, warum die „Einschaltquoten“ immer deutlich jenseits der 1.000-Marke liegen. In der ersten Folge mit der eloquenten Altstadt-Wirtin Isa Fiedler wurde sogar die 2.000-Marke übersprungen. Auch bei DEG-Manager Niki Mondt war das so.

25 Minuten im Schnitt dauert eine Folge. Die Länge orientiert sich an dem Weg zur Arbeit, der von Statistikern mit 27 Minuten errechnet wurde. Was man von den Jonges-Podcast-Hörern weiß: Sie sind mehrheitlich in der Altersgruppe 45+ zu finden und greifen nicht nur aufs Internet zu, sondern auch über den Streamingdienst Spotify.

In der veranstaltungsarmen Pandemiezeit hat es jede Woche einen neuen Jonges-Podcast gegeben. Mit Beginn des neuen Jahres wird nur noch einmal pro Monat produziert. Ideen hinsichtlich des Formats gibt es inzwischen übrigens auch in der einen oder anderen Tischgemeinschaft. Der Podcast, so sagt Runte, wäre eine ideale Plattform für ein Tischporträt. ■ Autor: Ludolf Schulte  
Foto: Wolfgang Harste

Folge	Gesendet	Gäste	Folge	Gesendet	Gäste
1	02.03.2021	Isa Fiedler	19	06.09.2021	Cornelia Zuschke
2	16.03.2021	Björn Borgerding	20	13.09.2021	Kludia Zepuntke
3	23.03.2021	Andrea Richter	21	20.09.2021	Marie-Agnes Strack-Zimmermann
4	12.04.2021	Elisabeth Wilfert			
5	20.04.2021	OB Stephan Keller	22	27.09.2021	Norbert Hüsson
6	04.05.2021	Burkhard Hintzsche	23	04.10.2021	Miriam Koch
7	11.05.2021	Andreas Meyer-Falcke	24	11.10.2021	Uwe Baust
8	18.05.2021	Nikolaus „Niki“ Mondt	25	18.10.2021	Wolfram Diener
9	25.05.2021	Birgitta Radermacher	26	25.10.2021	Daniel Zimmermann
10	01.06.2021	Norbert Wesseler	27	01.11.2021	Christian Zaum
11	08.06.2021	Bernd Scheiff	28	08.11.2021	Josef Hinkel
12	15.06.2021	Rolf Tups	29	09.11.2021	Dr. Bastian Fleermann
13	22.06.2021	Joachim Umbach	30	15.11.2021	Clara Gerlach
14	29.06.2021	Annika Maus	31	22.11.2021	Eva Kulot
15	05.07.2021	Mona Neubaur	32	29.11.2021	Gregor Berghausen
16	12.07.2021	Stefan Fischer	33	06.12.2021	Prof. Dr. Anja Steinbeck
17	09.08.2021	Klaus Klar	34	13.12.2021	Peter Ehler
18	16.08.2021	Verena Wüstkamp	35	20.12.2021	Dr. Andreas Gassen

# 125 Jahre

1896 - 2021



Dr. jur. Werner Fliescher  
Vorstand Haus & Grund  
Düsseldorf und Umgebung e.V.

Ende des 19. Jahrhunderts führte das Wachstum der Städte und Gemeinden zu immer stärkeren Belastungen privater Immobilieneigentümer. Zur Vertretung ihrer Interessen wurde 1896 der Verein Haus & Grund Düsseldorf gegründet. In den nunmehr 125 Jahren seines Bestehens ist er auf über 18.000 Mitglieder gewachsen. Als Verein dem Allgemeinwohl verpflichtet, setzt er sich für die Belange der Immobilieneigentümer, privater Vermieter und des Städtebaus ein. Bildung, Schutz, Erhalt sowie die Weitergabe von Eigentum stehen dabei im Vordergrund. Unsere Mitglieder unterstützen wir tatkräftig dabei.

Nur gemeinsam können wir auch weiterhin etwas bewegen und unsere Interessen mit starker Stimme vertreten.

Ihr Werner Fliescher

**Bis 31.1.2022**  
Mitglied werden  
ohne Aufnahme-  
beitrag\*



**Code: JONGES2022**

Infos unter:  
[www.hausundgrundddf.de/mitgliedschaft](http://www.hausundgrundddf.de/mitgliedschaft)

Anfragen an:  
[klingner@hausundgrundddf.de](mailto:klingner@hausundgrundddf.de)

# 125 JAHRE

## EIGENTUM SCHUTZ GEMEINSCHAFT

\*zzgl. Jahresbeitrag 62 € bzw. 72 €

 **Haus & Grund**  
Düsseldorf und Umgebung



# Ein Prinz im Wartestand

Andreas Mauska, Präsident der KG Regenbogen, ist jetzt auch ein Jong

Andreas Mauska wird ein Düsseldorfer Jong. Der Präsident des mit 630 Mitgliedern größten schwul-lesbischen Karnevalsvereins „Regenbogen“ war zum Kaffeegespräch mit Baas Wolfgang Rolschhoven (Blau-Weiß-General) ins Ratinger Tor gekommen. Nach 90 Minuten zog er seinen Schreibstift aus der Tasche und setzte seinen Namen unter den Mitgliedsantrag. Das Gespräch hatten Gastgeber wie Gast als überzeugend empfunden.

Mit Mauska bekommen die Jongs einen Mann mit zwei Gesichtern.

Gesicht 1: Der 52 Jahre alte Jeck präsidiert eine Karnevalsgesellschaft, die seit ihrer Gründung vor 21 Jahren großes Interesse hervorruft. Das hatte natürlich zunächst mit der sexuellen Bestimmung zu tun. In der Folge dann auch mit umstrittenen politisch-rechtlichen Fragen zu der Verankerung von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften. Seit es die „Ehe für alle“ gibt, ist auch Mauska offiziell verheiratet. Mit einem Mann, versteht sich.

Die Neugierde in Bezug auf die KG Regenbogen erklärt sich längst aus einem „irgendwie anders“. Die Auftritte sind kreativ und besonders bunt, mitunter schrill. Und wenn die Garde ihre unterschiedlichen Begabungen austanzt, feiert sich das Publikum. Veranstaltungen der Regenbogen-Jecken sind stets ausverkauft.

Wer wird der neue Prinz, die neue Venetia? In jedem Jahr eine spannende Frage. Und immer wird daraus ein Geheimnis gemacht. Mauska ist da ganz offen. „Ich würde gern Prinz werden.“ Mal sehen.

Gesicht 2: Seine Redegewandtheit und seine Begeisterungsfähigkeit haben Mauska ins Immobiliengeschäft gebracht. 15 Jahre bei der LEG. Nicht nur

Insider wissen, wie hart die Schule dort noch immer ist. Aktuell ist Mauska Geschäftsführer der Grafental GmbH. Als Vermarkter von Wohnungen und Häusern ist er auf gutes Marketing angewiesen. Kurzerhand hat er Grafental, ein Baugebiet nahe der Metro, zu einem neuen Düsseldorfer Stadtteil ausgerufen. Mit Erfolg. Die Vermarktung ist so gut, dass sich Mauska jetzt auch an den Verkauf des Glasmacherviertels herantraut.

Dem 2. Gesicht hilft dabei das 1. Gesicht. Nicht gerade zufällig haben sich in Grafental bereits 75 jecke Bewohner gefunden und eine Karnevalsgesellschaft gegründet. Der erste Präsident? Nachna-



Andreas Mauska

me beginnt mit „M“.

Wer im Viertel zu Beschwerden Anlass hat, kommt vielleicht beschwingter daher als andere. Anspannung und Entspannung seien Geschwister, so sagt man ja.

■ Autor und Foto: ls

**BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH**

# GOLDANKAUF

**Aktueller Kurs unter 0211 - 371900**



**Wir kaufen:**  
**Gold · Silber · Platin**  
**Goldschmuck**  
**Designerschmuck**  
**Zahngold (auch mit Zähnen)**  
**Altgold in jeder Form**  
**Uhren (Rolex, Breitling usw.)**  
**Brillantschmuck**  
**lose Brillanten · Diamanten**  
**Industriegold/Silber**  
**Münzen**  
**Tafelsilber**

**GERN AUCH HAUSBESUCHE** **BRORS 1982** **FAMILIEN UNTERNEHMEN**

**Öffnungszeiten:** ☎ Fürstenwall 214 (Ecke Corneliusstraße) in 40215 Düsseldorf  
 Mo-Fr: 09:30 - 18:00 Uhr **0211 - 371900**  
 Sa: 09:30 - 14:00 Uhr [www.brors-schmuck.de](http://www.brors-schmuck.de)

# Sportliche Leseratte

Birgit Kamper-Hahlhege (58) ist zufrieden mit dem Leben

Gerade etwas wie Corona und Umweltprobleme zeigen: Es gibt dann vermehrt Leute, die klagen dauernd über Einschränkungen und Probleme, obwohl es ihnen im Vergleich zu Nachbarn oder Armen weiter gut geht. Und es zeigen sich zunehmend Menschen, deren Lebensweg nicht einfach war, die aber sagen: „Ich hatte Glück im Leben!“ Dazu scheint Birgit Kamper zu gehören. Nach der Geburt in Düsseldorf wechselte der Vater den Job, zog mit Familie über Krefeld, Mannheim und Walldorf nach Düren, wo Birgit 1982 das Abitur machte. Sport, Englisch, Französisch und Geschichte waren von Anfang an ihre Lieblingsfächer.

## Zwischenstopp in der Politik

Hatte sie berufliche Zukunftsträume damals? „Nichts Besonderes. Ich wusste und wollte einfach nur, was mir gefällt! Blauäugig, ohne groß nachzudenken, wieviel man damit mal verdienen kann.“ Nach dem Tod des Vaters kehrte sie mit der Mutter nach Düsseldorf zurück. Sofort war klar, was sie dann studieren wollte. „Sprachen natürlich!“ Genauer: Romanistik und Germanistik..... Die Juristen und Betriebswirte unter den Jonges wissen sicher noch, dass damals auf diesen Fakultäten seit

je her die meisten und schönsten Mädels studierten.

Ein Kontakt während des Studiums brachte Birgit Kamper-Hahlhege über einen Studentjob in die Politik. Sie arbeitete dann im NRW-Landtag, zuerst bei einer Abgeordneten, dann auch bei der FDP-Fraktion. Und sie heiratete, bekam drei Kinder. Als die Teenager wurden, endete die Ehe. „Sagen wir mal so: Mein Mann ist mir damals abhandengekommen. Reicht das?“ So erkläre sie es offen jedem, der es wissen will. Die Betreuung der Kinder wurde ihr Fulltimejob. Zum Beispiel auch als Schülerlotsin, Katechetin, Mitglied der Schulpflegschaft. Dann kam die Tätigkeit bei einer PR-Agentur. Zehn Jahre vermittelte sie den Auslandsaufenthalt für Schüler.

Und privat? „Wenn man einen neuen Partner möchte, dann geht das heutzutage am besten online.“ Und sie bekam „zum Glück“ den Unternehmer Reinhold Hahlhege, den Vize der Jonges. Jetzt arbeitet sie seit längerem leidenschaftlich in der Erwachsenenbildung, insbesondere zur Spracherziehung für Flüchtlinge und Einwanderer. „Wie so viele andere habe ich übrigens durch Corona gelernt, dass gelegentliche Faulheit nicht etwas Negatives ist. Wir lernten zur Ruhe zu kommen. Das Hamsterrad stoppte und das tat mir gut!“ Sie mag offene und neugierige



Däm Jong sinn Weit



Birgit Kamper-Hahlhege

ge Zeitgenossen und empfiehlt den zugewanderten Schülern, was man auch vielen Einheimischen dringend empfehlen müsste. „Unterschreibt nie, was ihr nicht ganz versteht!“

## »Unterschreibt nie, was ihr nicht versteht«

Birgit Kamper-Hahlhege ist eine Leserratte für klassische Literatur, spielte lange Zeit Tennis, kocht gerne gesund, liebt Pilates und mag das Golfspielen mit ihrem Mann. Die beiden reisen gerne, besonders nach Frankreich. „Es ist immer von Vorteil, wenn man die Sprache des Landes kann, in dem man sich aufhält.“ Das betont sie auch bei ihren Schülern. Mit einer ihrer vier guten Freundinnen reiste sie schon in deren Heimat Aserbaidschan, nach Baku. „Wir bevorzugen aber Europa.“ Ach ja, sie sieht sich als Familienmensch und spielt sehr gerne Doppelkopf. „Ich bin immer die, die dann nicht aufhören will.“

■ Autor: Wolfgang Frings  
Foto: privat

„Ich möchte mich sicher fühlen.  
Vor allem Zuhause.“

**GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –**  
Mehr auf [www.goelzner.de](http://www.goelzner.de) oder unter 0211/86 66 10

HÖRGERÄTE  
**AUMANN**  
1952

HÖREN  
VERSTEHEN  
HANDELN

TEL.: 0211/173450  
INFO@HOERGERAETE-AUMANN.DE  
WWW.HOERGERAETE-AUMANN.DE



## Unterirdisch

Man stutzt schon etwas, wenn man am Abend ein paar Menschen in bester Laune, vielleicht mit einem Drink in der Hand, mitten auf einem Platz nahe einem schützenden Gitter stehen sieht, wo aus der Tiefe unvermutet Musik, Gelächter und ein diffuses Licht dringt. Wenn man dann seine inneren Skrupel überwindet und die Frage wagt, was hier denn gerade passiere, je nun, dann könnte die Antwort „Eine Ausstellung“ sein.

Manchmal geht es bei der Düsseldorfer Kultur abwärts. Treppab ins Off. Und das ganz unauffällig. Oder vermuteten Sie jemals in einer ehemaligen öffentlichen Toilettenanlage „ÖTA“ einen Kunstraum? Das ist doch ein wenig strange, oder? Riecht das nicht? Ne, nicht nach zwanzig Jahren oder ja doch, nach Farbe oder wenn mal ein Bier umkippt. Gefeierte wird nämlich auch. Das gekachelte Ambiente ist noch da. Kommen Sie doch mal mit runter in die Off-Kultur. Was auch immer Off-Kultur sein soll, Opposition, Ergänzung, Seitenstraße, Unruhe kontrastiv zur Hochkultur, Kultur im Quartier, in ungenutzten Räumen, legal oder illegal, kommen Sie, Eintritt ist frei, Vorsicht Stufe.

Zu Beginn dieses Jahrtausends haben Kultur- und Kunstinteressierte die ÖTA von der Stadt zur Verfügung gestellt bekommen. In den folgenden zwanzig Jahren performten sie über vierhundert verschiedenste Aktionen von Streetart bis zur Burlesque-Show (die der Autor dieser Zeilen bedauernd verpasste).

Die Galerie bat um Hilfe, die Anbringung der Glasbausteine im „Dach“ war seit Zeiten undicht, die Situation verschlimmerte sich. Dem Crescendo eines Boleros gleich wuchsen die Probleme bis zu einem entsetzlich krachenden Schlussakkord Mitte des Jahres. Die Galerie wurde durch mittlerweile massivere Wassereintritte verursachten Schimmel unbenutzbar. Die Hilferufe der Galerie verhallten, der Amtsschimmel wieherte. Bereits im Dezember letzten Jahres stellte die Bezirksvertretung 3 Restmittel zur Sanierung zur Verfügung. Es dauerte Monate bis die Verwaltung nachzog, Zuständige sich zusammenraufte. Aber nun kann man hoffen, dass die Sanierung erfolgen kann und die ÖTA kein verschimmelter ehemaliges stilles Örtchen sondern wieder eine laute Stätte der Off-Kultur sein wird.

Der Reinraum e.V. in der Adersstraße 30a, von dem hier die Rede ist, finanziert sein Kulturprogramm größtenteils selbst. Zuwendungen und Fördermitgliedschaften sind willkommen. Er ist einer der wenigen übrig gebliebenen Orte der Off-Kultur, deren Verschwinden in der Kulturstadt Düsseldorf mehr und mehr beklagt wird. Seit Jahren setzen sich Mitglieder der Bezirksvertretung 3 für die Schaffung neuer alternativer Kulturräume ein. Diese regt die BV3 bei Neubauten als social return an, denn neben funktionierendem Handel, Gastronomie und Straßengrün gehört Kultur in die Quartiere. Im Blick hat die Bezirksvertretung ebenfalls die drei derzeit leer stehenden sogenannten Florabars in den Gärten und Parks des Stadtbezirks. Dort stellt man sich einen gastronomischen und kulturellen Angebotsmix vor. Einen Erfolg hat die BV3 am Kirchplatz zu verzeichnen. Der Reinraum an der Adersstraße soll eine Schwester bekommen. Die Bezirksvertretung hat die Umnutzung der dortigen seit 2005 stillgelegten Öffentlichen Toilettenanlage mit ihren lediglich als Müllfangmaschinen dienenden Treppenabgängen schon lange im Fokus und als Kulturraum beantragt. In enger Kooperation mit dem Kulturamt steht nun die Akquise vor Landesmitteln zur Sanierung der Räume an. Bis zur Umsetzung wird es noch dauern, Dann heißt es auch dort: Treppab ins Off. Kultur unterirdisch.

### Dietmar Wolf

Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks 3  
Ratsherr



## Düsseldorfer Jonges – da bin ich dabei!



Ich bin Jong und Mitglied des Heimatvereins, weil ich daran mitwirken möchte, dass Heimat nicht vergangene Idylle ist, sondern Utopie, die Utopie einer Zukunft für alle.



Dieter Dunkerbeck

Heimatfreund seit dem 12. April 1983, er gehört der TG Wirtschaft an und ist Vorsitzender des Ehrenrates

# Hanno vom fruchtbaren Acker

Familie Paas hat in Ratingen ihren Stammsitz seit 1753



## Hanno Paas

- Johannes Peter Paas wurde 1948 in Ratingen geboren. Mit seiner Frau Christa hat er zwei Söhne und eine Tochter.
- Seit 1970 ist er selbstständiger Landwirt mit Meisterbrief.
- Aktiv ist er bei den Lions, in der „Lebenshilfe“, im Industriemuseum Cromford, im Brauchtum und im Karneval. Ende der 70er Jahre war er Prinz.
- Für die CDU sitzt er im Ratinger Stadtrat als Wirtschaftsfachmann. Er leitet den Wirtschaftsausschuss.
- Paas ist Ratinger Jong und seit 1987 auch Düsseldorfer Jong (Mitglied der Tischgemeinschaft „Reserve“).

Das Mittelalter hat einen langen Arm. Durch geschicktes Heiraten mehrten die Herren von Adel damals ihren Besitz. Das hat Schule gemacht. Sozusagen als natürliche Nachfahren in der Sache halten heute vor allem Landwirte das Prinzip aufrecht. Wobei wir bei einem Mann wären, der den Vornamen Johannes trägt, den aber alle Hanno nennen. Unter den Großbauern der Region ist Hanno Paas einer der ganz Großen. Legenden begleiten den 73jährigen seit eh und je. Weil er überall seine Finger drin hat, wird gemutmaßt, er habe davon mehr als zehn. In Ratingen, wo seine Familie seit 1753 ihren Stammsitz hat, wird von ihm als dem heimlichen Bürgermeister gesprochen.

Zwar ist Paas katholisch, doch sehr viel hat er mit dem Evangelisten Johannes wohl nicht gemein. Hanno, das ist deutlich umfassender, wenn man seine Fähigkeiten beschreiben wollte. Es waren Karnevalisten, die ihn „Hanno vom fruchtbaren Acker“ nannten.

Mit Heu und Stroh war er schon früh unterwegs. Auch in Richtung Gut Lohof, wo in den 60er Jahren betuchte Düsseldorfer ihre Pferde stehen hatten und wo heute noch 50 Vierbeiner Boxen und Koppeln haben. 16 Jahre alt

war er, als es auf diesem Ratinger Reiterhof knallte. Im übertragenen Sinn, recht verstanden. Schon bei der ersten Begegnung mit der Hotpants tragenden Tochter des Hauses wusste Paas junior: „Das ist sie.“ Die Heirat mehrte den Grundbesitz. Christa und Hanno bewirtschaften längst auch das Reitermekka. Und weil das damals mit dem geschickten Heiraten so gut geklappt hat, ist auch Hannos Sohn Johannes auf dem Kurs der Landvermehrung. Er heiratet – wie man so sagt – gerade „richtig“.

Im Paas-Stammsitz Schimmershof gibt es einen sehr gemütlichen Wohnraum mit Bar, reichlich Spirituosen und einen langen Holztisch. Dieser Raum könnte wohl viel erzählen. Alle Baase der Jonges haben dort schon gesessen, Karnevalsprinzen sind dort ausgeguckt worden, Vorstände der Lebenshilfe und des Industriemuseums Cromford haben sich dort Rat geholt. Ratinger Bürgermeister haben die Location für Stadtgäste genutzt, auch die Herren Engelbert Oxenfort und Karl-Heinz Gatzweiler haben dort schon Freud' gehabt. Letzterer ist auch Geschäftsfreund, weil ihm Paas Jahr für Jahr 200 Tonnen Braugerste fürs Schlüssel-Alt liefert.

Die CDU Ratingen hat in der Stadt zwar eine Geschäftsstelle, doch wenn Verschwiegenheit angesagt ist, trifft man sich im Schimmerhof. Paas, der gerade den Kandidaten Merz gewählt hat, sitzt als Vorsitzender des einflussreichen städtischen Wirtschaftsausschusses an einem Schalthebel. Düsseldorfs Nachbarstadt, so hört man in den Kulissen, entwickle gerade ein strategisches Konzept, um Start-up-Unternehmen anzulocken.

Paas kann herrlich lustig sein. Aber auf der anderen Seite ist er knallhart – auch mal gegen die eigenen Parteifreunde. Als er den Hof übernehmen musste, weil sein Vater ganz plötzlich einem Herzinfarkt erlegen war, standen 90 Hektar Land zu Buche. Jetzt sind es 400 Hektar Ackerland für Zuckerrüben, Raps, Weizen, Gerste und Roggen. In Sachsen sind inzwischen 650 Hektar hinzugekommen: Herrenhaus inklusive.

Karnevalsprinz war er auch schon. Claqueure haben seiner Frau ins Ohr gepustet, mit Hanno habe sie wohl eine Art Gottesgeschenk bekommen. Papperlapapp. Landfrau Christa zählt heute viele gute Gründe auf, warum das auch umgekehrt gewesen sein könnte...

■ Autor und Foto: Ludolf Schulte

# Raths-Medaille für einen Macher

Auszeichnung für den Baas/Franz-Josef Siepenkothen jetzt Ehrenmitglied



*Baas Wolfgang Rolshoven, eingeraht von den Vize-Baasen Sebastian Juli (links) und Dr. Reinhold Hahlhege.*

*Laudator Prof. Ulrich Lehner (rechts).*

*Das neue Ehrenmitglied Franz-Josef Siepenkothen mit den beiden Vize-Baasen (unten).*

Annähernd 400 Jonges, alle gut gelaunt, feierten ihren Baas Wolfgang Rolshoven. Wegen seiner großen Verdienste um den Verein zeichnete ihn der Vorstand mit der Hermann-Raths-Medaille aus. Eine hohe Auszeichnung und stolze Jonges im Henkel-Saal. Erst unlängst hatten sie dort ihren Baas mit über 90 Prozent Zustimmung für weitere zwei Jahre wiedergewählt.

Achtung: Diese Meldung ist ein Fake. Leider. Alles war tatsächlich so geplant. Aber auch diesmal war der Virus, wie schon oft in den letzten beiden Jahren, stärker. Der Ehrenabend im Henkel-Saal fiel coronabedingt aus, weil Großveranstaltungen ein zu großes gesundheitliches Risiko bedeutet hätten.

Kein Fake aber: Rolshoven ist an diesem Abend dennoch ausgezeichnet worden: Im Rahmen eines Abendessens, das die Stadtsparkasse im 20. Stock ihres Hauses arrangiert hatte. Für große Unternehmen sind solche Abende Routine. Diesmal aber war alles anders. Bis ins letzte Detail, sogar liebevoll, hatte Vorstandschefin Karin-Brigitte Göbel den Raum für 30 Gäste in den Vereinsfarben vorbereiten lassen. Für den „Macher des Möglichen“ (O-Ton Göbel), fast schon wie für einen Freund. Es gab Ochsenbäckchen und Kaiserschmarren.

Laudator Prof. Ulrich Lehner, der frühere Henkel-Manager und IHK-Präside, spielt zwar Kontrabass, doch verbal bemühte er sich quasi wie auf dem Klavier beidhändig um viele harmonische Akkorde. Am Ende seiner Rede signalisierten alle Gäste lebhaft Zustimmung. Stehend.

Zustimmung zu was? Für seine Behauptung, Rolshoven sei in seinen neun Jahren als Baas zum Gesicht des Vereins geworden, habe seinen Ruf gemehrt und ihn in die Welt hinausgetragen, hatte Lehner viele Belege herangeschafft. Im Verein, aber

auch in der Öffentlichkeit werde der omnipräsente Baas als Marke gesehen. Und: Hermann H. Raths, in den 70er Jahren als Baas ein Macher der Jonges, habe in Rolshoven einen würdigen Nachfolger. Einen, der den Verein mitgliedermäßig hochgebracht (von 2.400 auf aktuell 3.250) und zu einer bedeutsamen Plattform entwickelt habe – als Plattform für den Gedankenaustausch zwischen Vertretern aus Politik, Gesellschaft, Kirche, Wissenschaft und Kunst. Man merkte: Der Macher Lehne hat Gefallen an dem Macher Rolshoven und dessen Amtsauffassung gefunden.

In seiner Dankesrede nahm der Baas den Impuls auf. Er verstehe die Jonges als einen Verein von Bürgern, denen die Stadt am Herzen liege und deren Zukunft sie mitgestalten wollten. Im Zusammenspiel mit anderen gesellschaftlichen Gruppen seien Vertrauen und Verlässlichkeit Grundvoraussetzung für den Erfolg. Daran habe er gearbeitet.

Dem stimmte auch Franz-Josef Siepenkothen zu. Das ehemalige Vorstandsmitglied gilt als Mann, der alles weiß und für vieles auch Lösungen findet. Der Vorstand verlieh ihm an diesem Abend in Anerkennung die Ehrenmitgliedschaft des Vereins.

■ Autor: Ludolf Schulte  
Fotos: Wolfgang Harste



# Ein neugieriger Rheinländer

**Samuel Awasum (34) hatte den Karneval im Blut**

Der nette Junge aus einem kleinen Dorf bei Bamenda – klingt nach Thüringen – war von Kind an sehr lernbegierig. Er schafft es dort bis zum Abitur und studiert dann in Duisburg, Essen und Köln Wirtschaftsinformatik. Erste Berufsstation: Accenture, eine der weltweit größten Unternehmensberatungen für Technologie und Outsourcing. Danach Einkäufer, besser: „Senior Vendor Manager“ bei der Ratinger Europazentrale von DKV, führend bei bargeldlosem Zahlen im Transportgewerbe.

Sein Büro hat er nun in Düsseldorf. Und privat? Eigentlich auch alles normal: Frau und zwei Kinder. Samuel lernte Jacinta 2004 bei seiner in Cottbus studierenden Schwester kennen, eine in Halle wohnende Freundin von ihr. Alle drei stammen aus der gleichen Heimatregion. Ohne jemals in der Jugend mit Karneval in Berührung gekommen, wurde er dann unversehens Karnevalsprinz seines Wohnorts Ratingen.

## Selbst mehr einbringen

Man muss jetzt etwas nachtragen: Samuel und Jacinta haben einen deutschen Pass und dunkle Haut. Das Dorf heißt Mbengwi und liegt wie Bamenda natürlich nicht in Thüringen, sondern in Kamerun. Dort gibt es keinen Karneval, in Ratingen allerdings existiert eine afrikanische Gesellschaft, für die Samuel Awasum sich bald einsetzte und Mitbürgern Brücken baute. Schon bald war der Parteilose auf Platz eins der internationalen Liste bei der Wahl des Integrationsrates der Stadt und wurde dann auch von 2014 bis 2020 Vorsitzender dieses Gremiums und Mitglied des NRW-Integrationsrates.

Damit erübrigt sich wohl die Frage, ob er auch noch Hobbies habe. „Meine Familie sowie die Arbeit in der politischen Vertretung von rund 24.000 Menschen mit Migrationshintergrund in Ratingen und mein ehrenamtliches Engagement im Lionsclub Ratingen für die Integration von Zuwanderern sind neben meinem Beruf Hobbies genug.“ Zumal Ratingen schon 2015 plötzlich 1000 Flüchtlinge aufnehmen musste, wie anderswo nicht ohne Kritik. Von den Migranten verlangt er deshalb: „Wir müssen uns selbst mehr einbringen!“

## Eine große Ehre

Ob es daran lag oder mehr am freundlich-lustigen Wesen Samuel lag, oder an beidem? Plötzlich melden sich bei ihm die Vorsitzenden des Ratingen Karnevalsausschusses. Sie hätten gesehen, wie toll seine Arbeit für Integration sei und möchten ihn deshalb als Prinzen der Session 2017. „Ich war baff. Eine gro-



*Samuel Awasum als Ratinger Karnevalsprinz und Vertreter des rheinischen Karnevals bei Bundeskanzlerin Angela Merkel.*

ße Ehre, besonders für einen Schwarzafrikaner“. Seine Frau war anfangs nicht so überzeugt, aber Gott sei Dank hat sie es ihm zuliebe akzeptiert und machte mit. Damit ist Ratingen die erste Stadt, die mit einem schwarzafrikanischen Prinzenpaar Karnevalgeschichte schreibt.

Das war über Deutschland hinaus in den Medien. „Toll und sehr inspirierend, nicht nur für Afrikaner, sondern auch für viele andere Migranten hierzulande. Vor allem hat es uns Spaß gemacht, Ratingen zu repräsentieren. Wir haben eine Menge neuer Leute kennengelernt, von denen viele enge Freunde wurden.“ Karnevalist Peter Hense: „Die Reaktionen waren ausschließlich positiv.“ Und es kam, wie es dann kommen musste: Samuel wurde auch Jong. Was hält er für seine wichtigste Eigenschaft: „Neugier, möglichst vieles kennen zu lernen.“ Mittlerweise gilt für ihn auch noch „Dume huch und mahke“, Daumen hoch und machen.

■ Autor: Wolfgang Frings  
Foto: privat



die BÄCKEREI  
der Brotfreunde

# Der Vorstand der Düsseldorfer Jonges

vorstand@duesseldorferjonges.de

Position	Baas	Vizebaas	Vizebaas
Name E-Mail Adresse	Wolfgang Rolshoven rolshoven@duesseldorferjonges.de	Dr. Reinhold Hahlhege hahlhege@duesseldorferjonges.de	Sebastian Juli juli@duesseldorferjonges.de
Vertretung	Dr. Reinhold Hahlhege Sebastian Juli	Wolfgang Rolshoven Sebastian Juli	Wolfgang Rolshoven Dr. Reinhold Hahlhege
Aufgaben Tätigkeitsbereiche	Leitung Ehrenrat Ehrenmitglieder Erweiterter Vorstand Tischbaase Tischbaasvers./sitzungen Öffentlichkeitsarbeit/ Ltd.Redaktion Preis f. bildende Kunst Preis für Kindeswohl Geschäftsstelle Jonges Haus DJgGmbH	Vertretung Baas repräsentative Aufgaben Projekte Veranstaltungen Förderpreise Musik/Handwerk Wissenschaft Charity-Abende Wateregg	Vertretung Baas Heimatabende, (Referenten,Themen) Archiv Buchprojekt 90. Geb. Namensrechte Notariat/Vereinsregister Syndikus
dem Vorstand zugeordnete Heimatfreunde	Ludolf Schulte Pressesprecher Manfred Blasczyk Redakteur Redaktionsmitglieder Wolfgang Frings Dominik Lanhenke Joachim Umbach Dr. Oliver Klöck Marina Müller-Klösel Jonges-Haus GF Jochen Büchenschütz Katja Tacke, Vanessa Strerath Heinz Heseman Fahnenträger Willi Meurer GF G.Zech / F.J.Siepenkothen DJgGmbH	Charity-Abend Wateregg Sanierung Jonges-Haus Veranstaltungen gemeinnützige Organisationen Jury der Förderpreise	Archivar Andreas Schroyen Hanns-Peter Hohlbein Tag der Archive Gerda-Henkel-Stiftung Prof. Volker Ackermann





Schriftführer	Schatzmeister	Stadtbildpfleger	Sonderaufgaben
Timo Greinert greinert@duesseldorferjonges.de	Ralf Wagner wagner@duesseldorferjonges.de	Max Schönauer schoenauer@duesseldorferjonges.de	David Mondt mond@duesseldorferjonges.de
Sebastian Juli	Wolfgang Rolshoven	Dr. Reinhold Hahlhege	Timo Greinert
Heimatabende techn. Abwicklung EDV Homepage-Internet-Facebook Online-Forum Datenschutz Protokolle	Finanzen / Banken Steuern / Bilanzen / Liquidität Versicherungen / Budget Mitgliederverwaltung	Schutz und Gestaltung der Stadt- und Heimatlandschaft Erhaltung charakteristischer Bauten Baudenkmäler, Brunnen Errichtung heimatverbundener Gedenkstätten Förderpreis Architektur Patenschaften der DJ Sanierung Jonges-Haus	Mitgliederwerbung Betreuung von Interessenten Projekt „Junge Jonges“ Karnevalssitzung der Jonges Sonderaufgaben Sport, u.a. Fortuna, DEG, Borussia Düsseldorf.
Leiter der IT-Gruppe Tobias Snitzelaar Volker Jansen (Online-Forum) Patrick Komorowski Wolfgang Harste (Facebook) Henkelsaal Jochen Büchsenstütz Henkelsaal Video Heimatabend Technik, Film, Laptop, Licht Henkelsaal Datenschutzbeauftragter Andreas Langendonk	Sebastian Schneider Michael Suckow - Rechnungsprüfer -  Harald R. Gajek Christopher Hartmann - Ersatzrechnungsprüfer -  Mitgliederverwaltung Jochen Büchsenstütz Katja Tacke	Klaus-Johann Masuch, Reinhold Eisenmann - Torwächter -  Dreck-Weg-Tag Heinz Heseemann Tag des Denkmals Ratiger Tor 2. Löschzug TB Gregor Keweloh	Karneval Simon Lindecke Volker Jansen Jochen Büchsenstütz Günther Zech





TG 01 2.  
Löschzug -  
Keweloh Gregor



TG 02  
Bloutwoosch-Gal-  
erie - Gebhardt  
Dr. Dennis



TG 03 Nette alde  
Häre - Steinhoff  
Günter



TG 04 Schneider  
Wibbel - Hartung  
Jürgen



TG 05 Stille  
Geniesser - Esser  
Rainer



TG 06 Pastor  
Jäsch -  
Maubach Gerd



TG 07 Jöngkes -  
Netzband Adolf



TG 08  
Stachelditzkes -  
Rehmann Jürgen



TG 09  
Rhinkadette -  
Knuth Norbert



TG 10 Brandstifter  
- Riemer Michael



TG 11 Rabaue -  
Böhm Dieter



TG 12 Onger ons  
- Schaar Michael



TG 13 Kiebitze -  
Conzen Michael



TG 14 Medde  
d'rzwesche -  
Jerzembeck-Kuhl-  
mann Jörg



TG 15 Geeßer  
Jonges - Witczak  
Rolf



TG 16 Am Fäscke  
- Slingerland  
Frank (komm.)



TG 17 De  
Buhmänner -  
Moritz Hans



TG 18 De Knüfkes  
- Kühl Otto



TG 19  
Sängerknaben -  
Thelen Michael



TG 20 Ham'mer  
Nit - Schmidt  
Bodo



TG 21 Kläfploster  
- Kalusche  
Werner



TG 22  
Retematäng -  
Berger Wolf



**TG 23  
TB  
Peter  
Stachulla**



TG 24  
Flimm-Flämmch-  
en - Zülow David



TG 25 Nix loss -  
Kaltenberg Albert



TG 26 Große -  
Schlömer Jürgen



TG 27 Reserver -  
Büscher Kurt



TG 28 Spätlese -  
Beinhauer Volker



TG 29 Jröne Jong  
- Angenendt  
Hans-Hugo



TG 30 die  
Radschläger -  
Schlüter Gerd



TG 31 Jan Wellem  
- Mützlitz Werner  
(komm.)



TG 32 Willi  
Weidenhaupt -  
Korfmacher  
Karl-Heinz



TG 33  
Schloßturn -  
Adams Herbert



TG 34  
Latänepitsch -  
Götzken Thomas



TG 35  
Scholljonges -  
Brühl Michael



TG 36 De Hechte  
- Klischan  
Johannes



TG 37  
Lückeflecker -  
Klein Ralf



TG 38 Düssel  
Dötzkes -  
Philipps Helmut



TG 39 Tafelrunde  
- Borgerding  
Björn



TG 40 Angere Sitt  
- Hütz Wolfgang



TG 41 Nepomuk -  
Geldmacher  
Dominik



TG 42 Wirtschaft  
- Schürmann  
Frank



TG 43 Grade  
Jonges - van  
Eyckels Armin



TG 44 De  
schwatte Düwel -  
Jäger Alfred W.



TG 45 Braseler -  
Wimmer Ulrich



TG 46 Heinrich  
Heine - Nieburg  
Dr. Wolfgang



TG 47 Us d'r  
Lamäng - Wolter  
Lothar



TG 48 Kinn Ziet  
- Nagel Josef



TG 49 De  
Schwaadlappe -  
Adrian Sascha



TG 50 Kaiserpfalz  
- Minuth  
Siegfried H.



TG 51 Die  
üblichen  
Verdächtigen -  
Kensbock-Ries...



TG 52 1288 -  
Leonhardt  
Philipp



TG 53 Ächte  
Frönde -  
Lowinski Dr.  
Thomas



TG 54 Mutter Ey -  
Kreuter Marcel

**DIE  
TISCH  
BAASE**

# Inhaltsverzeichnis der „Tor“-Ausgaben von 1932 bis 1960 liegt vor

Der Zugang zum Zeitschrifteninhalt wird wesentlich erleichtert

Die digitale Aufarbeitung des Vereinsarchivs geht weiter voran. Vor einigen Monaten wurde mit einem Projekt begonnen, das nicht nur Sammler alter „Tor“-Ausgaben erfreuen wird. Erstmals liegt ein digitales Inhaltsverzeichnis der Ausgaben von 1932 bis 1960 vor, das den Zugang zum Zeitschrifteninhalt wesentlich erleichtert. Auf 72 Seiten sind alle Artikel der 26 Jahrgänge in einer Adobe pdf-Datei aufgeführt. Schlagworte und Namen von erwähnten Personen bieten zusätzliche Informationen. Digital durchsuchbar, lassen sich so schnell kleine und größere Artikel zu Denkmälern, Gebäuden, Stadtgeschichte und prominenten Personen finden.

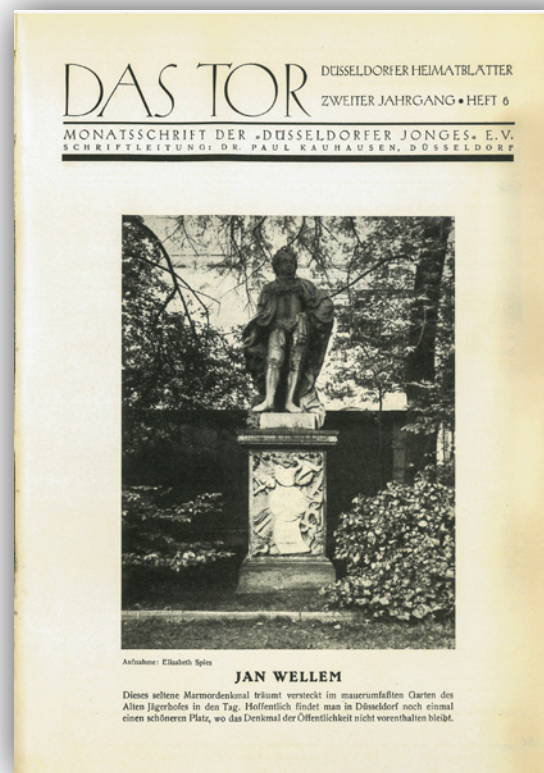
Das Inhaltsverzeichnis orientiert sich in seiner Grundstruktur am ebenfalls digital vorliegenden Verzeichnis des Düsseldorfer Jahrbuchs unseres Geschichtsvereins. Wichtig war bei der Erfassung aber auch, erstmals die sich häufig wechselnden bibliographischen Angaben in der Anfangszeit zu ermitteln. Von „Das Tor“ ging es über „Das Tor. Düsseldorfer Heimatblätter“ zu „Das Tor. Düsseldorfer Heimatblätter. Monatsschrift der Heimatvereine »Alde Düsseldorfer« e.V. und »Düsseldorfer Jonges« e.V.“, um dann wieder bei „Das Tor. Düsseldorfer Heimatblätter“ nach 1945 anzuschließen.

Auch das Titelblatt war Veränderungen unterworfen. Zunächst ohne regelmäßig wiederkehrende Abbildung, wurde 1936 der Marstallgiebel als grafische Marke eingeführt. Eine Entwicklung gab es auch bei der Gestaltung der Umschlagvorderseite, die meistens eine graphische Darstellung des Berger-Tores von August Leo Thiel zeigt. Leider haben sich in den gebundenen Jahrgängen der Jonges-Bibliothek nicht alle Umschläge erhalten. Auch sind nicht immer die bereits 1933 eingeführten römisch nummerierten ersten und letzten Seiten eines jeden Heftes vorhanden. Hier werden wir fehlende Digitalisate aus den Ausgaben der Universitätsbibliothek ergänzen. Nicht nur dort gehört die Vereinszeitschrift zum Medienbestand, auch noch in 23 weiteren deutschen Landes-, Universitäts-, und Stadtbibliotheken.

Das neue Inhaltsverzeichnis ist auf der Vereinshomepage unter Archiv/Bibliothek abgelegt. Ebenso befindet sich dort das ältere Register der Tor-Ausgaben von 1932 bis 1960, das dankenswerterweise von Bernd Seifert und Jürgen Wienrich aus der Archivgruppe digitalisiert wurde. Die Erarbeitung des Inhaltsverzeichnisses ist über einen „Heimat-Scheck“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-

Westfalen großzügig finanziell gefördert worden. In einem nächsten Schritt sollen die Ausgaben von 1961 bis 1970 bearbeitet und das Inhaltsverzeichnis fortgeführt werden. Ziel ist die Erstellung eines Gesamtinhaltsverzeichnisses für alle Ausgaben des „Tors“.

Text: Andreas Schroyen  
Abb.: Archiv



## SCHAFFRATH

### IHR PARTNER FÜR STARKE MARKEN!



**Musterring**

**Wohnkaufhaus**  
Aachener Straße 90  
0211 33880

**Küchen Mega Store**  
Kopernikusstr. 8  
0211 33881607

<b>DSIGN</b> <small>Die Kunst des Einrichtens</small>	<b>MONDO</b> <small>SCHÖNE MÖBEL. SCHÖNER LEBEN.</small>	<b>hülsta</b>
<b>VALMONDO</b> <small>...aus Liebe zur Natur</small>	<b>W</b> <small>WSCHILLIG</small>	<b>RUF</b> BETTEN
<b>epo</b> <small>Sitz. Kultur.</small>	<b>TEAM7</b>	<b>TEMPUR</b>
<b>TEAM7</b>	<b>vito</b> <small>Möbel zum Leben</small>	<b>next125</b>
<b>ROLF BENZ</b>	<b>Fink</b>	<b>SYSTEM POLSTER</b> <small>PLANEN SIE SELBST</small>
<b>Musterring</b>	<b>S</b>	<b>SCHLARAFFIA</b>
<b>WMF</b>	<b>KOINOR</b>	<b>SieMatic</b>

**AKTUELLE ANGEBOTE UND AKTIONEN UNTER: SCHAFFRATH.COM**

SCHAFFRATH

Friedhelm Schaffrath GmbH & Co. KG, Aachener Str. 90, 40223 Düsseldorf



## „Wir für Düsseldorf“ unterstützt Vereine für Kinder- und Frauenwohl

Stiftung von Josef Klüh schüttet €  
24.000 Euro aus

Seit vielen Jahren unterstützt die von Unternehmensinhaber Josef Klüh gegründete Initiative „Wir für Düsseldorf“ gemeinnützige Düsseldorfer Vereine in ihren jeweils relevanten Bemühungen um unser Gemeinwesen in der Landeshauptstadt. In diesem Jahr stehen die Themen Kindeswohl sowie Prävention von Kindesmisshandlung und Gewalt gegen Frauen im Fokus. Die Jury, bestehend aus Dr. Vera Geisel, Jonges-Baas Wolfgang Rolshoven und Stiftungsgründer Josef Klüh, hat sich für Zuwendungen an drei Vereine entschieden, die jeweils mit einer finanziellen Unterstützung in Höhe von 8.000 € bedacht werden:

- DGfPI Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.
- Frauenberatungsstelle Düsseldorf e.V.
- Düsseldorfer Kindertafel Für Klüh gehört Verantwortung seit jeher zu den Unternehmenswerten. Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Umwelt, Gesellschaft und gegenüber dem Markt. Dies sind auch die vier Säulen, auf denen die Strategie der unternehmerischen Verantwortung von Klüh aufbaut. „Wir für Düsseldorf“ ist dabei Teil des unternehmerischen Engagements von Klüh für die Gesellschaft.

## Doppelter Gewinn

TG Pastor Jäsch schuf Adventskalender und eine bunte Bilder-Collage

110 Mitglieder der Tischgemeinschaft „Pastor Jäsch“ haben im Dezember Post bekommen: von ihrem Vorstand. In dem Umschlag steckten ein Adventskalender und eine laminierte Bilder-Collage. Knapp 40 Bilder aus dem Tischleben 2021. „Eine kleine Freude für Euch“, schreibt Tischbaas Gerd Maubach. Dahinter steckt eine Charity-Aktion: Seit ein paar Jahren schon unterstützt die Tischgemeinschaft den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Düsseldorf. Ein Verein, der mit 50 ehrenamtlichen Helfern knapp 40 Familien betreut. In diesen Familien leben Kinder/Jugendliche mit lebensbedrohlichen und lebensver-

kürzenden Erkrankungen. Acht Euro kostete der Kalender, den der Hospizverein in einer Auflage von 2.000 Stück gedruckt und nummeriert hat. Hinter den 24 Türchen gibt es insgesamt 216 Sachpreise und Gutscheine von ortsansässigen Firmen im Gesamtwert von 11.000 Euro. Jeden Tag wurde eine Nummer ausgelost. Die Aktion des Tischvorstandes war eine Win-Win-Idee zur Weihnachtszeit. Der Verein bekam Geld in die Kasse und die Jonges ein kleines Fotoalbum. Der Eindruck beim Studium der Bilder: Diese Tischgemeinschaft ist eine auffallend heitere Truppe. Sie hat sich in der Pandemie mit Videoschalten erkennbar gemacht. Und sie hat es mit Frauen. Auf 10 Fotos sind nämlich Frauen abgebildet... (ls)



## #orange day am Ratinger Tor

Es ist kalt und feucht. Typisches Novemberwetter. Eigentlich kein Grund, vor die Tür zu treten. Doch überraschend viele Leute kamen und staunten. Das Ratinger Tor in orangefarbenes Licht getaucht. Ein spektakulärer Anblick. Unser Haus des Brauchtums ist ein echter Hingucker. Top gepflegt und in bestem Zustand ist das Ratinger Tor schon im „normalen“ weiß ein Blickfang. Doch jetzt in orange, das fällt auf. Warum eigentlich? Die Aktion ist Symbol des weltweiten Gedenktages „NEIN zu Gewalt gegen Frauen“. Und warum macht ein reiner Männerverein da mit? – Genau deswegen. Wir Jonges sind grundsätzlich gegen Gewalt und schon gar, wenn sich diese gegen Frauen richtet. Also ist die

Teilnahme eine Selbstverständlichkeit. Der Chef-Ingenieur der Licht-Installationsfirma, Romano Granderath, brachte zur Installation einen Assistenten, den Werkstudenten Stefan Lutz, mit. Noch im Hellen wurden die Scheinwerfer aufgebaut und verkabelt. Alles ist modernste LED Technik. Über einen elektronischen Controller werden die LED Leuchten mit den gewünschten Farbwerten programmiert. Jonges-Geschäftsführer Jochen Büchschütz und Lutz bleiben vor Ort. Der WDR macht Aufnahmen, die später in „Hier und Heute“ und der „Lokalzeit“ zu sehen sind. Auch Gabi Luigs, Mit-Initiatorin neben Ernestine Kunz, ist kurz vor Ort.  
Autor und Foto: Jochen Büchschütz

„SCHÜTZ DAS, WAS DIR WICHTIG IST.“

Das Leben passiert. Wir versichern es.

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL



## „TG KinnZiett“ feierte Josef Nagel und spendete

Am 24. Oktober überraschte eine Delegation der TG „KinnZiett“ ihren Baas Josef Nagel zum 80. Geburtstag. Delegationsführer war unserer ehemaliger Vizebaas und Bürgermeister Josef Hinkel. Josef Nagel war sehr ergriffen und hocheifrig. Er hatte wirklich nicht mit so einer Aktion gerechnet. Bei Kaffee und Kuchen wurde der Geburtstag angemessen gefeiert und der Tischbaas angemessen gewürdigt. Oscar (Ossi) Bruch lud die Tischgemeinschaft in seine Winterwelt. Unter 2G-Auflagen erlebten über 20 Mitglieder von KinnZiett einen wunderbaren Abend in einem tollen Umfeld. KinnZiett ist stolz Ossi unter uns zu wissen. Er ist ein Juwel für die Stadt und ver-

dient jede Unterstützung. Die Tischgemeinschaft KinnZiett spendet 4.300 Euro an Düsseldorfer Organisationen: Kindertafel, Kinderschutzbund, Herzwert, Pro Mädchen, Panz in de Bütt, Düsseldorfer Kinderträume, Schutzengel, Roundabout Kids und St. Martin. Leider konnte die in den letzten Jahren übliche persönliche Übergabe der Schecks und die Vorstellung der begünstigten Organisation dieses Jahr wegen Corona nicht stattfinden. Da aber alle Organisationen durch „Paten“ der Tischgemeinschaft betreut werden, sind wir immer auf dem neuesten Stand.

Autor: Dr. Alexander Schröder-Frerkes, LL.M.

## NEUAUFNAHMEN

Leider müssen wir in dieser Zeit der Corona-Pandemie immer noch auf die offizielle Begrüßung der neuen Mitglieder im Rahmen des Heimatabends verzichten. Dennoch rufen wir den neuen Heimatfreunden an dieser Stelle ein „Herzlich Willkommen“ zu.

Heinz Andree Privatier  
 Kai Bender Geschäftsführer  
 Dr.-Ing. Peter Gautier Kfm. Leiter  
 Willi Kraus Pensionär  
 Kai Christian Moritz Schauspieler  
 Carsten Mühlhardt Salesmanager  
 Arndt Rautenberg Kaufmann  
 Thomas Georg Schaplik Architekt  
 Klaus Ulrich Schlüter Rechtsanwalt  
 Thorsten Schmitter Rechtsanwalt  
 Marcus Todt Kaufmann



## Haus Lörick e.V. Wohnstift Haus Lörick

Der linksrheinische Ortsteil der Landeshauptstadt Düsseldorf vereint alle Vorteile der Großstadt mit den Annehmlichkeiten einer ruhigen Lage im Grünen.

Haus Lörick verfügt über 433 komfortable 1-, 2- und 3-Raumwohnungen sowie qualifizierte ambulante und stationäre Pflege. Die 480 Bewohner können an einem breitgefächerten Angebot von Vortragsveranstaltungen, Konzerten, Filmvorführungen und Ausstellungen in unserem Theatersaal teilnehmen.

**Individuell, eigenbestimmt, aktiv,  
 aber dennoch umsorgt leben können ...**

Im Haus befinden sich u. a. eine Gaststätte mit Kegelbahn, eine Physiotherapiepraxis, ein Schwimmbad, eine Bibliothek, ein Café, ein kleiner Supermarkt, eine Sparkasse, eine Änderungsschneiderei und ein Friseur. Mit dem hauseigenen Bus erreichen Sie innerhalb weniger Minuten Oberkassel oder das Stadtzentrum Düsseldorfs.

Grevenbroicher Weg 70 · 40547 Düsseldorf  
 Tel. (02 11) 59 92-1 · Fax (02 11) 59 92-6 19  
 beratung@haus-loerick.de  
 www.haus-loerick.de

**Geschäftsstelle**

Jonges Haus Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf  
Telefon (0211) 13 57 57, Fax (0211) 13 57 14  
geöffnet montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr  
Geschäftsführer: Jochen Büchenschütz  
Geschäftsstelle: Katja Tacke  
Mitgliedsbeitrag: 65 Euro im Jahr, Aufnahmegebühr 30 Euro.

**Internet**

www.duesseldorferjonges.de  
Jonges op Facebook Düsseldorf Jonges  
E-Mail: geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de

**Datenschutzbeauftragter**

Andreas Langendonk  
E-Mail: datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de

**Pressesprecher**

Ludolf Schulte  
Telefon 0172 36 23 111  
E-Mail: schulte@duesseldorferjonges.de

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor**

**Bankkonten des Heimatvereins**

Commerzbank AG Düsseldorf  
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00 BIC COBADEFFXXX  
Deutsche Bank 24 Düsseldorf  
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00 BIC DEUTDE33XXX  
Kreissparkasse Düsseldorf  
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82 BIC WELADED1KSD  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62 BIC DUSSEDD333XXX  
Spenden erbitten wir auf eines der genannten Konten

Liebe Heimatfreunde,  
leider müssen wir euch mitteilen, dass wir alle Heimatabende auch für den Monat Januar absagen. Damit folgen wir der Empfehlung der Landeshauptstadt Düsseldorf. Wir bitten um euer Verständnis. Wir hoffen sehr, dass wir noch im ersten Quartal 2022 wieder Heimatabende durchführen können. Lasst euch bitte impfen. Lasst euch „boostern“. Nur so bekommen wir das Corona-Virus in den Griff und unser altes Leben zurück.

Mit heimatlichen Grüßen

Der Vorstand

**Die nächsten Podcastfolgen**

Ausstrahlung immer Montag um 19:15 Uhr

20.12.2021 19:15 Uhr **Dr.med. Andreas Gassen** Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

03.01.2022 19:15 Uhr **Julien Mounier**, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Düsseldorf AG

Alle 35 Folgen sind jeder Zeit abrufbar über die Jonges-Homepage, Spotify und die Podcast-App

**Inserenten in dieser Ausgabe**

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“. In dieser Ausgabe sind vertreten: ars pedis Fußchirurgie, Hörgeräte Aumann, BRORS Gold- und Silberwaren, ecocare center, Gölzner Sicherheitstechnik, Haus Lörick, Haus und Grund, Henk International, HGMB Architekten, Hinkel Bäckerei, Provinzial Rheinland Versicherung, Möbel Schaffrath, Hausbrauerei Schlüssel, Friedhofsgärtnerei Vell

**Jonges für Jonges**

düsseldorfer  
**jonges** 



ARSPEDIS

**Fußchirurgie**

Facharzt Adrian K. Wiethoff

Königsallee 88

Tel. 02 11/13 65 92 50

www.ars-pedis.de

**Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919**

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie  
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorf Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf  
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10

01.01. Erich Krewani, Dr., Dipl.-Kfm.	91	15.01. André Betz, Werbekfm.	55
01.01. Manfred Jägers, Dipl.-Ing.	78	15.01. Joachim Ehle, techn. Direktor i.R.	79
01.01. Ludwig E. Feinendegen, Prof. Dr. em., Arzt	95	15.01. Dieter Trenner, Bankdirektor i.R.	86
01.01. Wolfgang Eichner, Oberverwaltungsrat	60	16.01. Bodo E. Strauer, Prof. em. Dr.	79
01.01. Dirk Kemmerling, Schädlingsbekämpfer	50	16.01. Karl-Heinz Stockheim, Gastronom	78
02.01. Bernd Hebbing, Vorstandsmitgl. i.R.	83	17.01. Rainer Gossmann, Kaufmann	80
02.01. Michael Keuter, Immobilienverw.	50	17.01. Ernst Meuser, Bankangest. i.R.	95
02.01. Peter König, Brauer, Mälzer	55	17.01. Hartmut Rohmer, Direktor LKA i.R.	78
02.01. Ulrich Teich, Dr. jur., Rechtsanwalt	77	17.01. Roland Schulte-Trux, Exportkfm. i.R.	77
02.01. Lothar Scherhag, Oberamtsrat i.R.	91	17.01. Manfred R. Glück, Versicherungsangest.	78
03.01. Albert Huber, Landwirt	84	17.01. Peter Bugiel, Bausachverständiger	70
03.01. Thomas Schwikart, Unternehmer	55	18.01. Hans P. W. Gerlitz, Dipl.-Wirtsch.-Ing. i.R.	75
04.01. Manfred Eicke, Stahlkfm. i.R.	87	18.01. Jürgen Geiselhart, Architekt	55
04.01. Rolf Schieffer, Ltd. Verwaltungsdir. i.R.	96	19.01. Ronald Oomens, Sales Manager	55
04.01. Herbert Schier, Bankkfm. i.R.	65	19.01. Stefan Weber, Feuerwehrbeamter	55
05.01. Martin Braun, Kaufmann	89	19.01. Werner W. Hartmann, Galerist	90
05.01. Rolf Gölzner, Kaufmann	81	19.01. Nicolò Sciascia, Friseur	65
05.01. Michael Morgen, Sparkassenkfm.	60	20.01. Jakov Zorica, Volkswirt	75
05.01. Andreas Martin, Dr., Projektentwickler	60	20.01. Rudolf Staude, Chorleiter	90
06.01. Rolf Schnitzler, kfm. Angestellter	82	20.01. Detlef Ende, Oberstleutnant a.D.	79
06.01. Christian Krause, Unternehmensberater	50	20.01. Hans-Ernst Terhoeven, kfm. Angestellter	80
06.01. Benjamin Becker, Betriebswirt	40	21.01. Heinz-Jürgen Gensich, Kaufmann	83
06.01. Abdel Jalil Charaf Eddine, Hotelier	70	21.01. Hermann Schneider, Dr., Bankkfm.	88
06.01. Joachim Neußer, Journalist	80	21.01. Jürgen Ziersch, Rentner	77
07.01. Thorsten Runte, Journalist	50	21.01. Peter Vogel, Ingenieur i.R.	75
07.01. Frank Jungnickel, WP/StB	60	22.01. Wilfried Horenburg, Pensionär	86
07.01. Lothar Baumann, Geschäftsführer i.R.	78	22.01. Sebastian Hofer, Verlagskfm.	40
08.01. Franz Peter Hennemann, Dipl.-Volksw.	79	23.01. Gerd Müller, Rentner	81
08.01. Andreas Kleffel, Bankdirektor i.R.	77	23.01. Andreas Ziegler, Verwaltungsangest.	50
08.01. Helmut Schultze, Speditionskfm.	86	23.01. Günter Gottschling, kfm. Angestellter i.R.	83
08.01. Michael G. Meyer, Dipl.-Kfm.	75	23.01. Bernd Desinger, Schriftsteller	60
09.01. Rudolf Ehlert, Pensionär	87	23.01. Marc Pohle, Brandinspektor	50
09.01. Ralf Günther, Dr., Rechtsanwalt	65	24.01. Jürgen Wesselbaum, Malermeister	79
09.01. Hans-Dieter Köppen, Dipl.-Betriebsw.	77	24.01. Hans Jürgen Brockers, Spark.Betriebsw. i.R.	77
09.01. Carsten Seeger, Rechtsanwalt	55	24.01. Jürgen Pieper, Oberstabsfeldwebel a.D.	79
09.01. Hans Schlosser, Tonmeister	77	24.01. Werner Metzner, Rechtsanwalt	94
09.01. Klaus Brandt, Architekt	65	25.01. Rolf Külpmann, Personaldirektor i.R.	86
09.01. Heinz-Dieter Riedel, Geschäftsführer	79	25.01. Alfonso Sergio, Gastronom	70
10.01. Olaf Joachim Lehne, Rechtsanwalt	60	26.01. Herbert Siemes, Dipl.-Ing.	86
10.01. Serdar Coskunvardar, Kaufmann	60	26.01. Marc Czech, Versicherungskfm.	60
10.01. Albert Kaltenberg, Dipl.-Biologe	55	27.01. Ulrich Brzosa, Dr., Angestellter	60
10.01. Reinhard Schydo, Dr. med., Arzt i.R.	78	27.01. Josef Klüh, Unternehmer	80
10.01. Ludger Frede, Bäckermeister	82	27.01. Dietrich Sängner, Angestellter i.R.	86
11.01. Christof Specker, Prof. Dr. med.	65	28.01. Florian Merz-Betz, GMD	55
11.01. Peter-Michael Engel, Dipl.-Betriebsw.	80	28.01. Kurt Hochheuser, Dr., Vorstandsmitgl. i.R.	86
12.01. Patrick Weiß, Gastronom	50	28.01. Harald Nuppau, Rentner	83
12.01. Horst Stephany, Friseurmeister	65	28.01. Kurt Büscher, Ministerialbeamter a.D.	75
12.01. Hermann Raken, Kaufmann	83	28.01. Roberto Todesco, Rentner	75
12.01. Martin Borowski, Dipl.-Ing.	80	29.01. Werner Gatzemeier, Rentner	87
12.01. Michael Teschen, Schreiner i.R.	88	29.01. Paul-Joachim Schnapp, Pfarrer i.R.	75
13.01. Gunther Klingler, Geschäftsf. Direktor i.R.	82	29.01. Michael Schröder, Gas-&Wasserinst.-Meister	65
13.01. Karl-Heinrich Wolter, Kfz-Meister	80	29.01. Siegfried Pietz, Lehrer	89
13.01. Wolfgang Heiber, Techniker	79	29.01. Karl Günter Groß, techn. Angestellter	76
13.01. Roland Scheidemann, Bildjournalist	79	30.01. Dieter Keseling-Holzappel, Industriekfm. i.R.	93
14.01. Lothar Inden, Geschäftsf. Gesellsch.	75	30.01. Wikmar Storch, Privatier	79
15.01. Manfred Hartmann-Küster, Industriekfm. i.R.	83	31.01. Leopold Thomas, kfm. Angestellter i.R.	95
15.01. Franz-Josef Siepenkothen, Spark.-Betriebsw. i.R.	75	31.01. Adolf Schätzlein, WP/StB	81



Hans-Dieter Wellms, Pensionär  
82 Jahre † 29.10.2021

85 Jahre † 12.11.2021  
Karl-Heinz Münch, Spediteur i.R.



## Impressum

### Herausgeber:

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.  
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.  
Baas: Wolfgang Rolshoven  
Vizebaas: Dr. Reinhold Hahlhege, Sebastian Juli

### „das tor“ Monatszeitschrift der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932

### Redaktion:

Wolfgang Rolshoven (Ltg.), Ludolf Schulte,  
Wolfgang Frings, Manfred Blasczyk,  
Joachim Umbach, Marina Müller-Klösel,  
Dr. Oliver Klöck  
redaktion@duesseldorferjonges.de

Manfred Blasczyk  
Heymstraße 42  
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 - 452651  
Mobil: 0152 - 34331541  
redakteur@duesseldorferjonges.de

Verlag und Herstellung  
Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH,  
Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf  
www.rp-media.de

Leitung Corporate Publishing  
Sebastian Hofer, Tel. (0211) 505-24 02  
sebastian.hofer@rheinische-post.de  
Produktmanagement  
Petra Forscheln, Tel. (0211) 505-29 11  
petra.forscheln@rheinische-post.de  
Anzeigenverkauf  
Reiner Hoffmann, Tel. (0211) 505-278 75  
hoffmann@rp-media.de

Anzeigenverwaltung und -disposition  
Tel. (0211) 505-24 26  
Fax (0211) 505-100 30 03

Gestaltungskonzept  
Kunst und Kollegen  
Kommunikationsagentur GmbH  
www.kunstundkollegen.com

Es gilt die Preisliste Nr. 37 gültig ab 1.1.2020  
Das Tor erscheint monatlich.  
Jahresabonnement 30 Euro, Einzelheft 3 Euro  
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

# Sicherheit für alle: Schnell und zuverlässig.



Sie finden unser  
Testzentrum am  
**Flughafen  
Düsseldorf**